Neue Hydracarinen aus Schweden. IV.

Vorläufige Mitteilung.

Von

O. LUNDBLAD, Experimentalfältet, Schweden.

(Mit 19 Textfiguren.)

14. **Thyas dirempta** var. **rostrata** n. var. ♀.

Die neue Form steht der Hauptart ziemlich nahe.

Länge: Etwa 1650 μ.

Farbe: Rot.

Haut: Deutlich papillös. Die Rückenschilder ähneln denjenigen der Hauptform.

Maxillarorgan: Von dem der Hauptart recht stark abweichend. Rostrum konisch zugespitzt, lang, vorn sehr schmal und mit kleiner Mundscheibe versehen. Hinterrand der Maxillarplatte kräftig ausgehöhlt.

Mandibel: Weniger characteristisch, von ziemlich gestreckter Gestalt.

Epimeralfeld: Ähnelt demjenigen der Vergleichsform; die vorderen Innenecken der ersten Epimeren besitzen einige recht lange Borsten oder Haare.

Beine: In der Ausstattung der Kranzdornen an den Gliedenden herrscht mit *Thyas dirempta* KOEN., nicht mit *Th. barbigera* VIETS Übereinstimmung.

Genitalfeld: Die Klappen sind vorne beinahe quer abgeschnitten. Am Vorderende der Vulva liegt, wie beim Vergleichsweibchen, ein chitinöser Stützkörper und in einiger Entfernung hinter dem Geschlechtsfelde ebenfalls ein kleiner Muskelansatzzapfen.

Fundort: Ein Exemplar wurde im Juni 1916 in einer kleinen Waldlache zwischen Gävle und Furuvik, Gästrikland, vom Verf. gesammelt.

15. **Thyas dirempta** var. **bucculenta** n. var. ♂.

Die neue Form ist durch das Maxillarorgan deutlich gekennzeichnet und unterscheidet sich in dieser Hinsicht bedeutend sowohl

von der Hauptform, wie auch von var. *rostrata*. Das Maxillarorgan ist über den Ansatzstellen der Palpen angeschwollen und verschmälert sich nach hinten stark. Das Rostrum ist kurz und stark zuge-

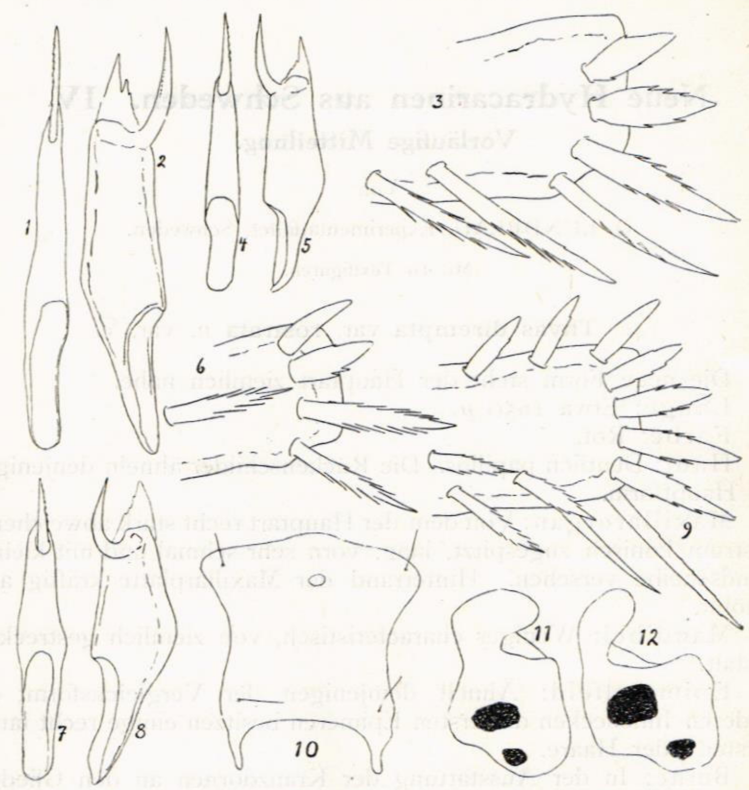


Fig. 1—12. *Thyas dirempta rostrata* LUNDBL. n. var. ♀: 1—2 Mandibel, 3 4. Glied des 3. Beines; *Th. dirempta bucculenta* LUNDBL. n. var. ♂: 4—5 Mandibel, 6 4. Glied des 3. Beines; *Thyas inepta* LUNDBL. n. sp. ♀: 7—8 Mandibel, 9 4. Glied des 3. Beines; *Hydryphantes tenuipalpis abstrusus* LUNDBL. n. forma ♀: 10 Mittelaugenschild, 11—12 Augenkapseln verschiedener Exemplare. (Fig. 1—3 nach Präp. 642, 4—6 nach Präp. 805, 7—9 nach Präp. 674, 10 und 12 nach Präp. 717 und 11 nach Präp. 716 meiner Sammlung gezeichnet; bei den Thyasbildern sind entsprechende Teile gleich stark vergrössert.)

spitzt. In Zusammenhang damit steht, dass die Mandibeln kürzer als bei var. *rostrata* sind.

Fundort: Ein Männchen wurde im Mai 1917 in einer Waldlache bei Skogshyddan in der Nähe von Upsala vom Verf. gesammelt.

16. **Thyas inepta** n. sp. ♀.

Diese Art ähnelt in gewissen Merkmalen *Thyas rivalis* KOEN., in anderen *Th. barbigera* VIETS. Ich glaubte sie anfangs mit der erstgenannten vereinigen zu können.

Grösse: Etwa 1125—1500 μ.

Farbe: Rot.

Haut: Deutlich papillös. In der Grösse und Lage der Rückenschilder ähnelt die neue Art *Thyas barbigera*.

Palpe: Die Palpe ist wie bei *Th. rivalis* verhältnismässig schlank, doch ist bei meiner Art das 3. Glied relativ bedeutend länger.

Maxillarorgan: Ähnelt demjenigen von *Thyas rivalis*. Rüssel kurz und breit, Mundscheibe umfangreich. Der Hinterrand der Maxillarplatte nicht ausgehöhlt, im Gegenteil buchtig hervortretend, auch in dieser Hinsicht mit *rivalis* übereinstimmend.

Mandibel: Kurz und breit. Das Knie kräftig, deutlich hervortretend, mit breiter Basis.

Epimeralfeld: Von indifferenter Gestalt, äusserst schwach beborstet.

Beine: Die Kranzdornen stimmen mit den von *Th. dirempta* KOEN. überein.

Genitalfeld: Das Genitalfeld stimmt im Vorhandensein eines vorderen, kräftigen Stützkörpers mit dem von *Th. barbigera* überein und weicht somit deutlich von den bei *rivalis* und *pachystoma* KOEN. repräsentierten Verhältnissen ab, wo nicht nur ein solcher Stützkörper (obgleich schwächer entwickelt), sondern auch ein weiter nach vorn gelegenes Chitinplättchen vorkommt. Die Klappen sind vorn wie hinten stark abgeschrägt. Hinter dem Genitalfelde liegt ein kleines Chitinplättchen.

Fundort: Drei Weibchen wurden in einer Waldquelle bei Andersberg, Flisby, Småland, im Juni 1923 vom Verf. gesammelt.

17. **Thyas dentata** var. **separata** n. var. ♀.

Diese neue Form unterscheidet sich von der Hauptart und von der Varietät *lobata* VIETS durch das freie Mittelauge, das getrennt ein wenig vor dem »Mittelaugenschilde» liegt.[1] Genauere Beschreibung werde ich später mitteilen.

[1] Für freundliche Übersendung von norwegischem Vergleichsmaterial der Hauptart bin ich Herrn Dr. SIG THOR zu grossem Danke verpflichtet.

18. **Hydryphantes tenuipalpis** f. **abstrusus** n. forma. ♀.

Steht *Hydryphantes tenuipalpis* THON, den ich als eine gute Art, nicht als eine Varietät von *H. ruber* (DEG.) betrachte, äusserst nahe.

Länge: Etwa 2850 μ.

Farbe: Rot.

Haut: Deutlich papillös. Der Rückenschild weicht besonders dadurch ab, dass er länger ist. Ausserdem ist sein Hinterrand gerade, und sein Vorderrand weist einen kleinen Vorsprung auf.

Palpe: Sehr schlank, jedoch nicht in dem Grade wie bei *tenuipalpis*.

Maxillarorgan: Rostrum mittellang, stark nach unten gebogen.

Mandibel: Klaue ungewöhnlich lang, ungefähr halb so lang wie das Grundglied.

Epimeralfeld, Beine und Genitalorgan ohne besondere Merkmale.

Fundort: Zwei Weibchen wurden im Juni 1923 in einer mit *Sphagna* und Algen bewachsenen, wassergefüllten Senke auf dem Berge Balsberget, Schonen, vom Verf. gesammelt.

19. **Megapus lacustris** n. sp. ♂, ♀.

Diese Art gehört in die *pavesii*-Gruppe, steht aber dem von SIG THOR beschriebenen *Megapus spinirostris* bedeutend näher, als dem *M. (pavesii)* MAGLIO.

Palpe: Die Palpe ist sehr schlank, etwa wie bei *spinirostris*, doch fehlen dem vorletzten Gliede die beiden von SIG THOR für diese Art erwähnten distalen Anhänge.

Maxillarorgan: Rostrum lang, wie bei den Vergleichsarten.

Genitalorgan: Die Napfplatten des Weibchens sind kleiner und die Genitalöffnung länger als bei THOR's Art. Beim Männchen ist das ganze Genitalorgan von einem kräftigen Chitinsaume umgeben.

Epimeren und Haut: Die Epimeren sind von breiten Chitinrändern umsäumt. Auch die Hautdrüsen sind von Chitinringen umgeben, sowohl auf dem Rücken wie auf dem Bauche. Daneben kommen einige kleine, frei in die Haut eingebettete Chitinplättchen vor; vorn auf dem Rücken liegen zwei grössere Platten.

20. **Megapus lacustris** var. **scutatus** n. var. ♂.

Diese interessante Varietät unterscheidet sich von der Hauptart durch eine starke Tendenz zur Ausbildung von Chitinschildern.

Vor allem fällt in die Augen ein grosser Rückenschild, der in der Gestalt an den des Männchens von *Piona discrepans* KOEN. erinnert. Das Genitalorgan ist mit dem Epimerensaume durch einen Stiel vereinigt, und dasselbe gilt von den seitlich vom Genitalfelde liegenden Hautdrüsen.

Fundorte: Diese beiden Formen wurden im Juli 1916 in den Seen Norra Vixen (Kirchspiel Höreda) und Stensjön (Kirchspiel Björkö), Småland, in 1 bis 4 m Tiefe vom Verf. gefunden.[1]

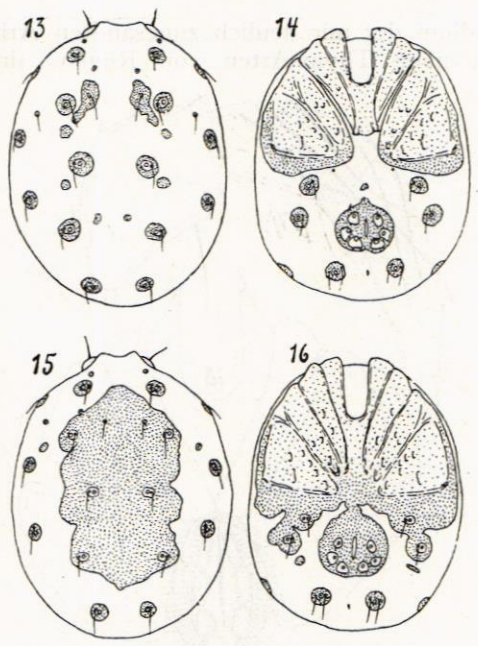


Fig. 13—16. *Megapus lacustris* LUNDBL. n. sp. ♂: 13 von oben, 14 von unten; *Megapus lacustris scutatus* LUNDBL. n. var. ♂: 15 von oben, 16 von unten. (13—14 nach Präp. 773, 15—16 nach Präp. 771 meiner Sammlung gezeichnet.)

21. Lebertia (Mixolebertia) frigida n. sp. ♂.

Die neue Art gehört in die Abteilung *Apolebertia* SIG THOR. Da mir augenblicklich kein gut präpariertes Material vorliegt, begnüge ich mich hier damit, ein Paar Abbildungen mitzuteilen.[2]

[1] Herzlichen Dank schulde ich Herrn Dr. SIG THOR, der meine Art mit *Megapus spinirostris* eingehend verglichen hat.

[2] Auch diese Art hat Dr. THOR freundlichst untersucht und mir mitgeteilt, dass sie auch seiner Ansicht nach eine besondere Art repräsentiert.

Fundort: Einige Exemplare wurden im August 1917 im See Abiskojaure in Nordlappland in 18—22 m Tiefe vom Verf. gedredscht.

Anhang.

1. Synonymische Bemerkung über *Thyas mandibularis* LUNDBL.

Beim Studium der mir neulich zugesandten Arbeit von KARL VIETS: »Zwei neue Thyas-Arten von Rügen» (im »Archiv für

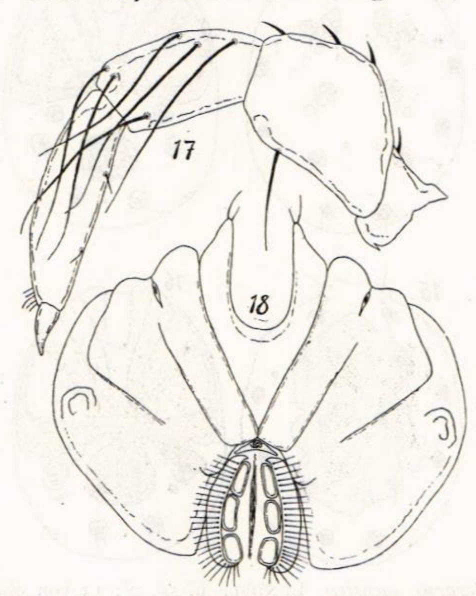


Fig. 17—18. *Lebertia (Mixolebertia) frigida* LUNDBL. n. sp. ♂. 17 Rechte Palpe von innen, 18 Epimeral- und Genitalfeld. (Nach Präp. 820 meiner Sammlung gezeichnet.)

Hydrobiologie» erschienen) fand ich, dass die dort beschriebene *Thyas diversipora*, nach den Abbildungen und der Beschreibung zu urteilen, unzweideutig mit meiner *Thyas mandibularis* identisch ist. Da VIETS' Thyas-Arbeit im 3. Hefte für 1924 steht, das, wie mir VIETS auf Anfrage gütigst mitgeteilt hat, am 19. Januar 1925 erschien, hat mein Name die Priorität, da meine Beschreibung schon im 2.—3. Doppelhefte der »Entomologisk tidskrift» erfolgte, das am 1. November 1924 erschien. Die Art soll also *Thyas mandibularis* LUNDBL. heissen.

2. Das noch unbekannte Männchen des *Hygrobates amplilaminatus* LUNDBL.

In allen Merkmalen ähnelt das ♂ dem früher beschriebenen ♀, nur im Genitalorgan findet Abweichung statt. Wie aus der Ab-

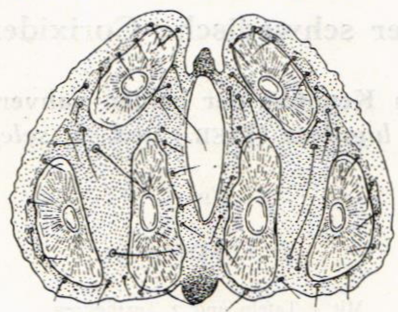


Fig. 19. *Hygrobates amplilaminatus* LUNDBL. Männliches Genitalfeld. (Nach Präp. 783 meiner Sammlung gezeichnet.)

bildung hervorgeht, sind auch beim ♂ die Napfplatten sehr mächtig entwickelt. Die Näpfe sind lang und schmal, was besonders von den beiden hinteren—inneren gilt.

Fundort: Einige Exemplare wurden im See Malmjärn in Gästrikland im September 1916 vom Verf. gefischt.
